

|              |                       |             |                      |               |
|--------------|-----------------------|-------------|----------------------|---------------|
| Innovationen | Technologieberatungen | Initiativen | <b>Pilotseminare</b> | Kooperationen |
|--------------|-----------------------|-------------|----------------------|---------------|

## Energiesparverordnung und deren Folgen für die handwerkliche Praxis

Mit der Einführung der Energieeinsparverordnung 2002 (EnEV) sind neue Grundsätze für das energiesparende Bauen erlassen worden. So wird zum ersten Mal ein ganzheitlicher Ansatz für das Gebäude einschließlich seiner Warmwasser-, Lüftungs- und Heizungstechnik gemacht, um den Primärenergieverbrauch und damit das CO<sub>2</sub>-Aufkommen zu ermitteln und zu bewerten. Für Neubauten und ggf. bei umfangreichen Sanierungen muss jetzt ein Energiebedarfsausweis erstellt werden.

Die EnEV ersetzt die bisherige Wärmeschutz- und die Heizungsanlagenverordnung und betrifft alle Gewerke, die sich mit der Gebäudehülle und der Haustechnik befassen. In Niedersachsen gilt zudem seit dem 01. März 2003 die EnEV Durchführungsverordnung, die die Umsetzung regelt und z.B. für ausführende Fachfirmen mit der sogenannten Fachunternehmererklärung neue Verpflichtungen mit sich bringt.

Neben den neuen Verpflichtungen bringt die EnEV aber auch neue Chancen für Handwerksbetriebe, ihre hochwertigen Leistungen in größerem Umfang anzubieten. Diese ergeben sich z.B. aus den Planungsfreiräumen zwischen Anlagentechnik und Gebäudehülle, aber auch aus den erhöhten Anforderungen an die Ausführungsqualität sowie die Einbeziehung von Bestandsbauten.

Das erforderliche Wissen über die EnEV unterteilt sich in die Bereiche Gebäudehülle und Anlagentechnik. Daher war es das Ziel der Handwerkskammer Hildesheim, für diese beiden Bereiche getrennte Veranstaltungen zu konzipieren, um den Teilnehmern eine genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Fortbildung mit Diskussionsforum anzubieten. Die Seminare wurden in Kooperation mit der

Fachhochschule Wolfenbüttel und dem Büro für Bauphysik Hannover, durchgeführt und vom Zentralverband des Deutschen Handwerks gefördert. Insgesamt haben sich 90 Teilnehmer über die Auswirkungen der EnEV auf ihre Arbeit informiert.

In der Schulung mit dem Schwerpunkt „Gebäudehülle und Bauphysik“ wurden schwerpunktmäßig die Themen Dämmstandard, Wärmegewinne, Wärmebrücken und Luftdichtheit, Bestimmung des Jahres-Heizwärmebedarfs, Konstruktion und Ausführung von Details für Maurer, Zimmerer, Maler und Tischler sowie energetische Sanierung der Gebäudehülle im Bestand behandelt.

Der Schwerpunkt „Anlagentechnik“ befasste sich mit der Bestimmung der Anlagenaufwandszahlen für Heizungs-, Warmwasser- und Wohnraumlüftungsanlagen unter Berücksichtigung der verschiedenen Energieträger und Anlagentypen mit Hilfe des Diagramm-, Tabellen- und Detailverfahrens nach DIN V 4701-10. Probleme bei der Planung von Anlagen sowie die Sanierung von Heizungs- und Warmwasseranlagen im Bestand waren weitere Schwerpunkte.

Beide Schulungen haben einen Überblick über die EnEV im Ganzen vermittelt sowie Regelwerke, Anforderungen und Nachweise erläutert. Die Niedersächsische Durchführungsverordnung und rechtliche Fragen für Planer und Ausführende waren weitere Inhalte.

Aufgrund der Spezialisierung konnte intensiv auf die unterschiedlichen Belange der Gewerkegruppen eingegangen werden. Dies zeigte sich besonders an den engagierten und teilweise speziellen Diskussionsbeiträgen, die letztlich dazu beigetragen haben, dass ein hoher Grad an

Praxisnähe und Umsetzungsrelevanz für die Handwerksbetriebe erreicht werden konnte. Die positive Lehrgangsbewertung hat dies bestätigt.



*Seminarteilnehmer im Gespräch mit dem Referenten*

Aufgrund des Erfolgs der Schulungen ist es geplant, diese in den Folgejahren erneut durchzuführen. Ferner hat sich aus den Umfragen ergeben, dass eine Softwareschulung mit Durchführung der Rechengänge für die meisten Teilnehmer eine sinnvolle Ergänzung wäre. Dies ist in die Planungen für zukünftige Angebote mit aufgenommen worden.

## **Wissenswertes in Kürze**

### **Ansprechpartner:**

Dipl.-Ing. Frank Wilder  
TT-Berater der Handwerkskammer  
Hildesheim

### **Kooperationspartner:**

- Büro für Bauphysik  
Herr Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler  
In den Sonnenhöfen 3  
30659 Hannover
- Fachhochschule Braunschweig /  
Wolfenbüttel,  
Prof. Dr. Dieter Wolff  
Salzdahlumer Straße 46-48  
38302 Wolfenbüttel

**Teilnehmerzahl:** 90 Personen

**Projektkosten:** keine

**Folgeseminare:** geplant für 2004 –  
ggf. Schwerpunkt Softwareschulung